

18. Spieltag: 1. FC Nürnberg - Hertha BSC (Analyse)

Beitrag von „norimberga“ vom 20. Januar 2019, 21:19

Hertha BSC ist eine der wenigen Mannschaften auf die das Prädikat etablierte Bundesligamannschaft perfekt passt. Sie haben heute absolut souverän gespielt wie schon damals im Pokal, hat mich teilweise auch daran erinnert, eben ein Klassenunterschied. Schonungsloser kann dir eine Mannschaft nicht in fresse schlagen und dir sagen dass du in der Liga in diesem Zustand absolut nichts verloren hast.

Der Club zwar „bemüht“ aber mit spielerisch komplett limitierten Mitteln konnte zu keinem Zeitpunkt vermitteln, dass man hier heute drei Punkte einfahren könnte. Selbst nach dem zwischenzeitlichen Ausgleich hat uns Hertha in der 50. Minute gleich den Zahn gezogen, danach hat man gesehen wie schnell dieses künstlich gezüchtete Pflänzchen „wir geben alles“ in sich zusammenfällt. Hinten raus konnte man sich noch bei der Hertha bedanken dass es kein Debakel gab, hatten die Berliner noch zahlreiche hochkarätige Einschussmöglichkeiten.

Letztlich steigst du verdient ab bei solchem abwehrverhalten insbesondere bei Gegentor 1 und 2., das ganze wiederholt sich auch von Spieltag zu Spieltag und einen Entwicklungsprozess gibt es in der Mannschaft und auch beim Trainer nicht, da ist halt auch das Potenzial begrenzt und die Qualität reicht einfach nicht um Bundesliga zu spielen. Wenn dann noch ein Bundesligagrünschnabel mit unbelehrbarem Ego auf der Trainerbank sitzt hast du da auch wenig Aussicht auf notwendige Veränderungen.

Für mich das gefährlichste ist derzeit die Aussendarstellung insbesondere der sportlichen Leitung um Bornemann. Tatenlosigkeit und Ohnmacht pur. Letztlich wird immer sichtbarer weshalb er bereits in Kiel und Aachen gescheitert ist und er nur von diesen Freiburg Legenden lebt. Für mich absolut kein Mann mit Sachverstand im Profifußball, die letzten Interviews offenbaren immer mehr die konzeptlosigkeit, der Aufstieg täuschte da leider über viel hinweg.